

Ich will dir von Britannien erzählen und von seinem König. Uther Pendragon war sein Name. Er war ein machtsüchtiger, rücksichtsloser Mann, der seine Herrschaft gnadenlos ausübte. Die Ritter und die Edelleute, auch die Bauern und die kleinen Händler und Handwerker waren ihm völlig egal. Das Einzige, was Uther Pendragon interessierte, waren seine Macht und sein Reichtum und wie er beides vergrößern und vermehren konnte. Er hatte so ziemlich alles, was ein König sich wünschen kann: eine große Burg, eine prall gefüllte Schatzkammer, fruchtbare Felder, die fleißige Bauern für ihn bestellten. Aber eines hatte er nicht: eine Frau. Und somit auch keinen Sohn, keinen Nachfolger, der seinen Thron einst übernehmen könnte. Das

ärgerte König Uther gewaltig. Bisher war es ihm nicht gelungen, ein hübsches Edelfräulein oder eine bezaubernde Prinzessin an seinen Hof zu locken. Die Väter all der vornehmen heiratsfähigen jungen Damen weigerten sich nämlich beharrlich, ihre Töchter diesem König Gnadenlos zu übergeben. Ich konnte sie gut verstehen.

Ich war damals häufig in König Uthers Nähe und versuchte stets, das Schlimmste zu verhindern. Was mir auch meistens gelang. Wahrscheinlich hätte Uther erheblich mehr Kriege geführt, weitaus mehr Bauern ausgeplündert oder ermordet, wenn ich ihn nicht auf andere Gedanken gebracht hätte. Irgendwann fasste ich den Entschluss, der nächste König Britanniens

müsse ein besserer Mann sein als Uther Pendragon. Doch dafür musste ich sicherstellen, dass dieser auf keinen Fall an Uthers Hof erzogen werden würde, denn sonst würde er nämlich ein genauso schlimmer König werden wie Uther. Lange hatte ich keine Idee, wie ich das anstellen sollte, doch als sich König Uther wieder einmal in eine junge Dame verliebte, hatte ich endlich einen Plan.

Diese junge Dame war die schöne Igraine. Dummerweise war Igraine verheiratet – mit Gorlois, dem Herzog von Cornwall. Aber das war König Uther vollkommen egal. Er hatte sie auf einem Fest kennengelernt, das er an seinem Hof veranstaltet hatte, und sich auf den ersten Blick bis über beide Ohren in die schöne

Frau verliebt. Auf dem Fest flirtete er mit Igraine, was das Zeug hielt. Er wollte ihr sogar einen goldenen Becher schenken. Als Herzog Gorlois das mitbekam, zog er seine Frau wütend aus dem Festsaal und reiste noch in der Nacht zurück nach Cornwall. So eine Unverschämtheit konnte er sich nicht gefallen lassen, nicht einmal von seinem König. Auch Igraine war dieser verliebte König Uther reichlich unangenehm. Und sie war froh, als ihr Mann zusammen mit ihr das Fest wutschnaubend verließ.

Doch Uther ließ nicht locker, er wollte Igraine unbedingt haben. Und dass er mir vertraute, musste ich ausnutzen. Zum Wohle Britanniens.

An diesem Tag ging König Uther unruhig in seinem Thronsaal auf und ab. Ich saß auf

einem Schemel vor einem Fenster. Uther blieb mit hochrotem Kopf vor mir stehen.

»Merlin, du musst mir helfen«, rief er.

»Ich muss Igraine haben. Sie oder keine.«

»Und darum hast du einen Krieg angezettelt, nicht wahr?«, fragte ich. »Du hast deine Ritter nach Cornwall geschickt, auf dass sie Igraines Mann, Herzog Gorlois, töten. Seit Wochen sterben deine Männer und die Männer des Herzogs. Und das nur wegen deiner Gelüste, König Uther.«

»Papperlapapp!« Der König wischte meine Kritik mit einer Handbewegung beiseite. »Sie kämpfen für ihren König. Schließlich geht es um die Zukunft Britanniens.«

»So kann man das auch sehen«, sagte ich und stand auf. »Aber ich habe eine